

dann im Mährischen Gesenke*) allmählich seine Geschlossenheit und seine Höhe zu verlieren.

Dem Sudetenzuge vorgelagert und von ihm durch das Bobertal getrennt ist das Vober-Katzbach- und das kohlenreiche Waldenburger Gebirge.

Die Bewohner der Sudeten treiben in den Tälern wenig Ackerbau, weiter im Gebirge wird in den Bauden Viehwirtschaft getrieben, auch die vom Staate geförderte Holzschnitzerei entwickelt sich mehr und mehr. Im übrigen bringen Waldarbeit und der Fremdenverkehr den Bewohnern Verdienst. Mineralquellen und Luftkurorte: Flinsberg im Isergeb., Warmbrunn im Riesengeb., Salzbrunn, Kudowa, Reinerz, Landeck im Glatzer Geb.

§ 81.

Das Norddeutsche Flachland.

Man kann das Norddeutsche Flachland als eine w. Fortsetzung des großen osteuropäischen Flachlandes betrachten. Es reicht bis an den Fuß der deutschen Mittelgebirge und greift dreimal tief in deren Gebiet ein: in der Leipziger, der Münsterschen und der Kölner Tieflandsbucht.

Der Boden des Flachlandes ist über älteren Formationen (Trias, Jura, Kreide) aus dem Geröll und den Geschieben der diluvialen Eiszeit aufgebaut, während deren er durch die aus dem N. herabreichenden Gletscher als Moränenschutt hier abgelagert wurde. Die erratischen Blöcke der norddeutschen Ebene bestehen aus dem Granit, Eyenit usw. der skandinavischen Gebirge.

Die Ablagerungen sind von verschiedener Mächtigkeit (etwa 15 bis 150 m) und verschiedener Fruchtbarkeit. Ältere Schichten treten hier und da zutage, so in den Rüdersdorfer Kalkbergen bei Berlin und in den Steinsalz- und Gipslagern bei Sperenberg, s. von Berlin, auch in dem Steinsalzlager von Hohensalza in Posen.

Das Ostdeutsche Flachland wird von zwei welligen Erhebungsgebieten durchzogen:

1. Der nördliche, Baltische, Höhenzug; er durchzieht die an die Ostsee grenzenden Landschaften und verläuft in Schleswig. Unter seinen wellenförmigen Erhebungen ist der Turmberg sw. von Danzig, in der sog. Kaschubischen Schweiz zu nennen (330 m). Auf dem Land-

*) Gesenke, slawisch: jesnit = Esche.